

### **Gestaltungskriterien**

- Bezug zum **Kontext** (Adressatenkreis, Anlass und inhaltlicher Bezug, ...)
- Auseinandersetzung mit einer **fremden Position**
- Einbringen **eigener Vorschläge** und deren Begründung
- **Überzeugung** der Adressaten als Intention (durch widerspruchsfreie und klar begründete Positionierung, Bestärkung der eigenen und Entkräftung der Gegenposition durch den **Einsatz argumentativer Techniken**, expliziten Bezug auf leitende Kriterien, kreative, die Zuhörerschaft überraschende Elemente)

### **Beispielaufgabe**

**Gestalten Sie als ein Gast der Veranstaltung „Europa-Rede“ einen Redebeitrag als Antwort auf Jean-Claude Juncker. Beziehen Sie sich dabei auf zwei Aspekte von Junckers Vision von Europa und bringen Sie einen eigenen Vorschlag zur Weiterentwicklung der EU ein, der Bezug nimmt auf die „Probleme, die mit Globalisierung [...] zusammen-hängen“.**

Textgrundlage: Jean-Claude Juncker: Europa-Rede, Berlin, 09. November 2016 [http://europa.eu/rapid/press-release\\_SPEECH-16-3654\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-16-3654_de.htm) (Zugriff am 06.02.2017) (Auszug; Anpassungen an die sprachliche Richtigkeit wurden vorgenommen.)

Quelle: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4934>

# Anleitung zur Gestaltung des Redebeitrags

---

**1. Einleitung:** Wer ist der Adressat der Rede? Welche Erwartungshaltung und Kenntnisstand hat die Zuhörerschaft? Was ist der Anlass der Rede? Welches Leitmotiv soll die Rede verfolgen (z. B. sachlicher Beitrag zu einer Fachdiskussion, positionale Rede mit Appellcharakter, optimistisches bzw. pessimistisches Szenario, etc.)

Der Prüfling verfasst einen **kontextbezogene Einleitung** zum Redebeitrag unter Berücksichtigung von Adressatenkreis, Anlass und inhaltlichem Bezug (s. Hinweise zum Material), z. B.:

- Einbezug des Publikums (einleitend und im Verlauf der Rede, z. B. durch Fragen, Erinnerung der anwesenden Politiker/-innen an bevorstehende Wahlen oder zu lösende Probleme etc.),
- zum Anlass und der kommunikativen Situation in Form und Inhalt passend (aus der Perspektive eines „Gasts“)
- Bezugnahme auf Juncker; Hinführung zu dem inhaltlichen Aspekt (s. u.).

**2. Auseinandersetzung mit der fremden Position:** Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen thematisiert werden? Welche Aspekte der vorliegenden Rede eignen sich besonders gut für eine kontroverse pointierte Auseinandersetzung? In welcher Form sollen welche der ausgewählten Aspekte thematisiert werden (z. B. Ermittlung von Widersprüchen, Problematisierung von Argumentationslinien, Äußerung von Kritik, Vertretung einer Gegenposition, Zustimmung mittels Ergänzung weiterer Begründungsaspekte?)

Der Prüfling **bezieht sich auf zwei Aspekte** der Rede von Jean-Claude Juncker, z. B.:

- *„Einrichtung einer europäischen Armee“*: Diese Forderung impliziert die Übertragung nationalstaatlicher Kernkompetenzen in der Außen- und Sicherheitspolitik an die EU. Das steht potenziell im Konflikt mit Junckers Forderung nach maßvollem Vorgehen und seiner Warnung vor den „Vereinigten Staaten“.
- *„Vernunft und Gefühl“ als leitende Prinzipien in der Flüchtlingskrise*: Junckers dogmatischer Stil („dann ist Europa der Platz, wo diese Menschen Zuflucht finden müssen. Das gehört zur europäischen DNA.“) steht im Widerspruch zur mangelnden Bereitschaft vieler nationaler Regierungen, Flüchtlinge aufzunehmen bzw. gleichmäßig in der EU zu verteilen. Juncker macht keine Aussagen, wie und durch wen die Umsetzung einer solchen Flüchtlingspolitik erfolgen soll.
- *Eine starke EU als Antwort auf die Globalisierung* („Die Europäische Union ist die einzige Lösung, die Europa findet, um in der Welt von morgen bestehen zu können.“): Einerseits könnten dieser Argumentation folgend durchaus auch die von Juncker abgelehnten „Vereinigten Staaten“ gefordert werden. Andererseits kann die Alternativlosigkeit infrage gestellt werden mit Blick auf Staaten wie die Schweiz oder Norwegen, die auch außerhalb der EU ein hohes Wohlstandsniveau erreicht haben.

### 3. Eigene Vorschläge: Welche eigenen Vorschläge bzw. Lösungsmöglichkeiten können vorgebracht werden?

Welche zentralen Aspekte soll das Lösungskonzept enthalten und wie soll der Vorschlag begründet werden?

Der Prüfling bringt **einen eigenen Vorschlag** zur Weiterentwicklung der EU ein, der Bezug nimmt auf die „Probleme, die mit Globalisierung [...] zusammenhängen“, z. B. fortgesetzte Vertiefung innerhalb einer Teilgruppe von Mitgliedsstaaten (**Kerneuropa**):

- Entwicklung des Vorschlags: „Probleme, die mit Globalisierung und deren Folgen zusammenhängen“ – z. B. Klimawandel, Migration oder Terrorismus – sind drängend und dulden keinen Aufschub. Schnelle Einigkeit (z. B. für die angesprochene gemeinsame Armee) zu erreichen, ist aber illusorisch. Daher: Wenn nicht alle EU-Staaten willens oder in der Lage sind, jetzt vertieft zusammenzuarbeiten, muss es einigen Staaten möglich sein voranzugehen.
- Nähere Begründung: Schon heute gibt es zahlreiche Überlappungen einzelner Mitgliedschaften (Eurozone, Schengenraum, EU-Zollunion, ...); ein Kerneuropa wäre die konsequente Weiterführung. Da dies von den fähigen und willigen Staaten betrieben würde, wäre die Wahrscheinlichkeit des Gelingens hoch, was die anderen Staaten motivieren könnte nachzuziehen.

### 4. Intention & sprachliche/argumentative Techniken: Welche Intention wird mit der Rede verfolgt und ist sie in dem gesamten Redebeitrag erkennbar? Werden überzeugende argumentativen Techniken *passend* zu der beabsichtigten Wirkung verwendet? Werden zwecks Stärkung der eigenen und Schwächung der Gegenposition Expertenaussagen, Fachbegriffe und empirische Daten verwendet? Werden adäquate sprachliche Mittel der Adressatenlenkung eingesetzt? Wird anknüpfend an das leitende Motiv/Fragestellung/These ein überzeugender Schlusspunkt gesetzt ?

Der Prüfling verfolgt mit dem gesamten Redebeitrag klar erkennbar die **Intention**, die Adressaten zu **überzeugen**, z. B. durch einige der folgenden Aspekte:

- Aufwertung der eigenen und Abwertung der Gegenposition, z. B. durch den Einsatz argumentativer Techniken,
- expliziter Bezug auf leitende Kriterien (z. B. Subsidiarität, Akzeptanz, Friedens-sicherung),
- überzeugender Schlusspunkt (z. B. Appell, Leitmotiv, Rahmensetzung).

# Tipps zur Verwendung argumentativer Techniken

---

## **1. Fokussierungen auf Teilaspekte**, in Argumentationen z.B. erreichbar durch:

- Aufgriff empirischer Tendenzen,
- Relativierungen konkurrierender Daten und Fakten,
- Akzentuierungen,
- Konkretisierungen,
- Rückbezüge auf Autoritäten in Wissenschaft und politischer Wirklichkeit.

## **2. Akzentuierung der eigenen Position**, in Argumentationen z.B. erreichbar durch:

- begriffliche Um- und Aufwertungen,
- Aufzeigen von Schwächen konkurrierender Perspektiven,
- Orientierungen an bestimmten Wertmaßstäben und/oder Ideologien,
- Verweis auf (vermeintliche) Notwendigkeiten.

## **3. Erzeugung von Plausibilität**, in Argumentationen z.B. erreichbar durch:

- induktive Schlüsse (ausgehend von Einzelbeispielen oder eigenen Erfahrungen),
- Verallgemeinerungen und Abstraktionen,
- (bildhafte) Analogiebildungen,
- zum eigenen Standpunkt passende Vergleiche.